



LANDKREIS LÜNEBURG
DER LANDRAT

Büro des Landrats	Vorlagenart	Vorlagenummer
Verantwortlich: Masemann, Inga Datum: 28.11.2019	Bericht	2019/421
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich		

Beratungsgegenstand:

Sachstand: Radschnellwege in der Metropolregion Hamburg

Produkt/e:

571-000 Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung

Beratungsfolge

Status Datum Gremium

Ö 11.12.2019 Ausschuss für Mobilität

Anlage/n:

Übersichtskarte (Korridor Lüneburg- Hamburg), Darstellung der Varianten
Informationsblatt der Metropolregion zu Radschnellwegen

Beschlussvorschlag: keine Beschlussfassung

Sachlage:

Im aktuellen Leitprojekt der Metropolregion Hamburg werden zurzeit Machbarkeitsstudien zu verschiedenen Strecken erarbeitet.

Der Landkreis Lüneburg ist am Korridor Lüneburg- Winsen- Hamburg beteiligt.

Unter der Federführung des Landkreises Harburg wurde eine Ausschreibung für die Machbarkeitsstudie für den Korridor Lüneburg- Winsen- Hamburg durchgeführt. Die Firma ARGUS aus Hamburg wurde in der Folge mit der Erarbeitung der Machbarkeitsstudie beauftragt. Die Ergebnisse der Studie sollen im Jahr 2020 vorliegen.

In der Metropolregion Hamburg wird untersucht, wie Radschnellwege aussehen könnten. Dabei handelt es sich noch nicht um eine konkrete Bauplanung, sondern um erste Überlegungen, wie sie in dicht bebaute Städte und empfindliche Landschaftsräume am besten integriert werden können. Radschnellwege sind komfortable, zügige und sichere Routen für weitere Alltagswege mit dem Fahrrad, wie man sie bereits aus den Niederlanden oder aus Kopenhagen kennt.

Auf Basis der bereits abgeschlossenen Potenzialanalyse führt die Metropolregion Hamburg jetzt Voruntersuchungen für neun Radschnellwege durch. Voraussichtlich im Sommer 2020 sollen für diese

Radschnellwege konkrete Trassen gefunden werden. Dabei soll insbesondere untersucht werden, wie sie sich am besten in die gebaute und natürliche Umwelt einfügen. Darauf können dann in einem nächsten Schritt Bauplanungen aufbauen.

Eine umfangreiche Bürgerbeteiligung hat für den Korridor Lüneburg- Winsen- Hamburg stattgefunden. Aktuell ist das Büro ARGUS mit der Suche einer Vorzugsroute für die Radschnellwegeverbindung beschäftigt.

Weitere Informationen zum Sachstand sind unter der folgenden Internetseite zu finden:
<https://metropolregion.hamburg.de/radschnellnetz/9499600/radschnellwege/>

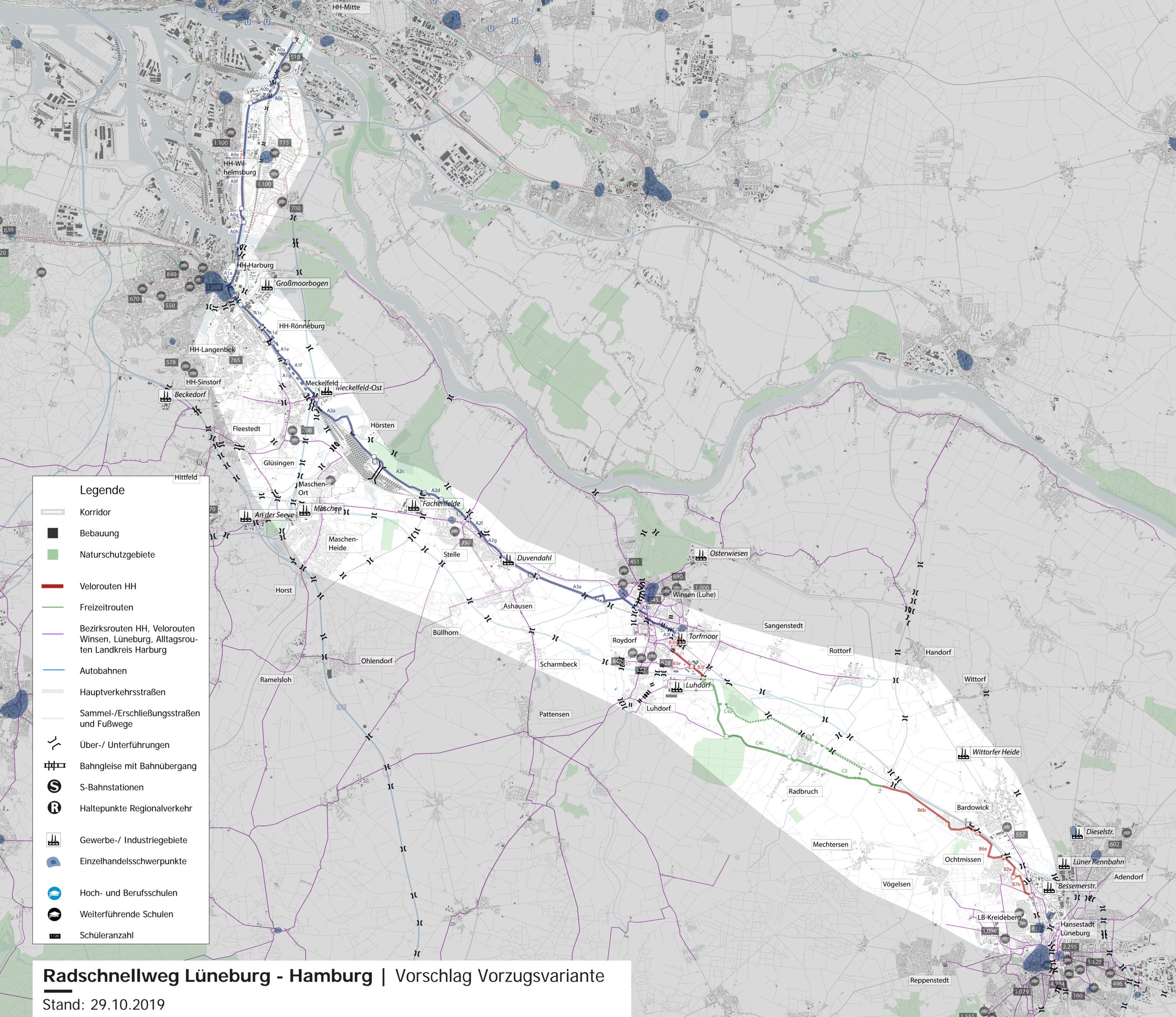
Herr Dr. Engler von der Firma ARGUS berichtet vom aktuellen Sachstand auf dem Korridor Lüneburg- Winsen- Hamburg.

Legende

-  Korridor
-  Bebauung
-  Naturschutzgebiete
-  Velorouten HH
-  Freizeitrouten
-  Bezirksrouten HH, Velorouten Winsen, Lüneburg, Alltagsrouten Landkreis Harburg
-  Autobahnen
-  Hauptverkehrsstraßen
-  Sammel-/Erschließungsstraßen und Fußwege
-  Über-/ Unterführungen
-  Bahngleise mit Bahnübergang
-  S-Bahnstationen
-  Haltepunkte Regionalverkehr
-  Gewerbe-/ Industriegebiete
-  Einzelhandelsschwerpunkte
-  Hoch- und Berufsschulen
-  Weiterführende Schulen
-  Schüleranzahl

Radschnellweg Lüneburg - Hamburg | Vorschlag Vorzugsvariante

Stand: 29.10.2019



Der Weg aus dem Stau

Radschnellwege sind keine Rennstrecken für Profis, sondern in erster Linie moderne und attraktive Wege für den Alltagsverkehr und für Pendlerinnen und Pendler. Natürlich sind sie auch für alle anderen, die auf dem Rad unterwegs sind, interessant.

Radschnellwege bieten viele Vorteile:

- Attraktive und komfortable Wege, auf denen das Radfahren richtig Spaß macht
- Möglichst unterbrechungsfreies und ungestörtes Vorankommen
- Ausreichende Breite zum Überholen, sodass alle ihr eigenes Tempo fahren können
- Führung überwiegend ungestört vom Autoverkehr und getrennt vom Fußverkehr
- Anschlüsse an das Hamburger Veloroutennetz und die kommunalen Radwegenetze in der Region

Durch diese Vorteile sollen alle schneller vorankommen und weitere Strecken fahren können. Die Geschwindigkeit entsteht dabei jedoch nicht durch schnelleres Fahren, sondern durch den Abbau von Barrieren für den Radverkehr. Natürlich sind auch Teilstrecken interessant: Viele werden sie nutzen, um den nächsten größeren Ort oder den öffentlichen Nah- und Fernverkehr zu erreichen.

Attraktive Radwege zum Pendeln

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg!

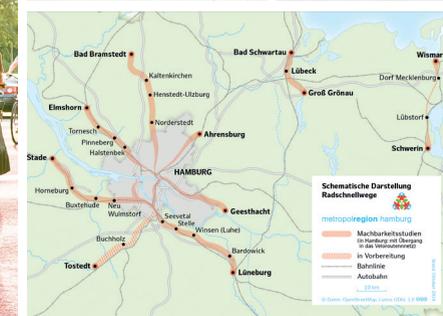
Besuchen Sie für weitere Informationen unsere Website:



www.radschnellnetz.de



Der Weg zum Radschnellnetz



Herausgeber

Geschäftsstelle der Metropolregion Hamburg
Alter Steinweg 4 • 20459 Hamburg

E-Mail: radschnellnetz@metropolregion.hamburg.de

Tel.: 040/42841-4214

Bildnachweise:

Titelseite: 1. © Christian Hinkelmann; 2. © S. Efferding/MRH; 3. Karte Untersuchungsräume für Radschnellwege in der MRH: OpenStreetMap ODbL 1.0; **Rückseite:** 4. © www.mediaserver.hamburg.de / Timo Sommer; 5. © Almere: BWVI/Matthias Franz; 6. © orange edge; 7. © Märtens Consult/MRH

Bilder Innen: 1. © orange edge; 2. © Märtens Consult/MRH; 3. Karte Untersuchungsräume für Radschnellwege in der MRH: OpenStreetMap ODbL 1.0; 4. © www.mediaserver.hamburg.de / Geheimtipp Hamburg

Fakten und Wissenswertes

Was die Region bewegt

In der Metropolregion Hamburg soll ein attraktives Wegenetz mit besonderen Qualitäten für den Alltags- und Berufsverkehr mit dem Fahrrad entstehen, das die Städte und Gemeinden der Region besser miteinander verbindet. Dabei wird gleichzeitig die Elektromobilität gefördert, denn schon heute sind Pedelecs die meistverkauften E-Fahrzeuge.

Radwegenetz für Alltags- und Berufsverkehr



Anbindung an öffentlichen Nah- und Fernverkehr

Derzeit wird in neun Machbarkeitsstudien erarbeitet, wo sich Radschnellwege möglichst gut umsetzen lassen. Lokale Zentren,

wichtige Arbeitsstätten, Bahnhöfe, Krankenhäuser und Schulen sollen so besser mit Wohngebieten vernetzt werden. Aber gerade im dicht bebauten städtischen Umfeld und in sensiblen Landschaftsräumen gibt es Herausforderungen.

Diese Machbarkeitsstudien bilden eines der größten Leitprojekte, die in der Metropolregion Hamburg je durchgeführt wurden. Die Projektkoordination liegt bei der Metropolregion Hamburg, die das Projekt mit rund einer Million Euro fördert.

Bestehende Wege einbinden

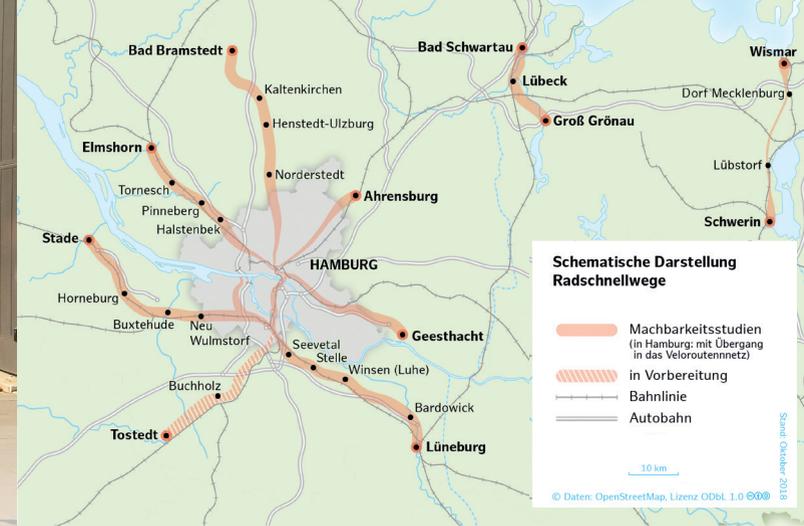
Natur und Landschaft schützen

Die Radschnellwege sollen überwiegend auf vorhandenen Wegen verlaufen, die entsprechend optimiert und verbunden werden. Dadurch werden nachteilige Auswirkungen auf Natur und Landschaft minimiert und bestehende Radverkehrsnetze eingebunden.

Ideen sammeln

In einer Online-Beteiligung wurden Wünsche und Ideen zur Streckenführung innerhalb der Untersuchungsräume gesammelt. Die Ergebnisse werden in Workshops mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort diskutiert und vertieft. Sie fließen somit in die konkrete Ausarbeitung von Streckenvorschlägen ein.

Richtige Routen finden durch Bürgerbeteiligung



Wie geht es weiter?

Bis die Menschen in der Metropolregion Hamburg das neue Radschnellnetz nutzen können, ist noch einiges zu tun: Bis Ende 2020 werden die Machbarkeitsstudien für die neun Untersuchungsräume erarbeitet. Die darauf aufbauende Detailplanung und die erforderlichen Baumaßnahmen werden noch weitere Jahre in Anspruch nehmen.